

Bericht

des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport über die mehrjährige Verpflichtung des Landes Oberösterreich zur Kostenbeteiligung an den Studiengängen in den Fachhochschulstandorten in Oberösterreich

[Landtagsdirektion: L-2015-140016/2-XXVII,
miterledigt [Beilage 1456/2015](#)]

- I. Die FH OÖ Studienbetriebs GmbH führt in Oberösterreich die Studiengänge an den Fachhochschulstandorten.

Für folgende 25 sich im Re-Akkreditierungsverfahren befindlichen bzw. drei im Herbst 2015 neu zu akkreditierenden Studiengänge an den angeführten Standorten ist eine Finanzierungszusage des Landes Oberösterreich zur Erfüllung der Akkreditierungsvoraussetzungen gemäß § 8 FHStG als Nachweis der gesicherten Finanzierung zu erbringen.

Auf Grund der Fördervertragsverhandlungen mit den Kommunen weisen die Finanzierungszusagen des Bundes und des Landes für einige bestehende Fachhochschul-Studiengänge unterschiedliche Laufzeiten aus, die mit dem gegenständlichen Antrag harmonisiert werden sollen.

In der nachfolgenden Aufstellung sind daher auch die neunzehn Studiengänge zu finden, die für das Haushaltsjahr 2015 keine Finanzierungszusagen benötigen, für die Folgejahre allerdings schon.

a) Fakultät Technik und Umweltwissenschaften WELS

1. NEU-Antrag: Electrical Engineering (EE) - Bachelor - englischsprachig

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge)
Studienplätze pa: 30 (90 im Vollausbau)
Start: ab Oktober 2015
Organisationsform: Vollzeit

Das "Electrical Engineering"-Studium umfasst die Erzeugung elektrischer Energie (Generatoren, Wind-, Photovoltaik- und Wasserkraftwerke), den sicheren Transport und Verteilung dieser Energie (Hochspannungstechnik, Smart Grids) sowie die Umwandlung der elektrischen Energie (Leistungselektronik und elektrische Antriebe und Motoren - E-Mobilität). Das Studium nimmt besonders Rücksicht auf den Wandel unserer elektrischen Netze (zB Integration von Windkraft, Photovoltaik) und trägt dieser Thematik mit Smart Grids, Batteriesystemen und Wasserstoff-basierten Speichern Rechnung. Diese stellen sicher, dass der Bedarf an elektrischer Energie überall und jederzeit gedeckt ist. Das Berufsfeld der Elektrotechnikerinnen und Elektrotechniker ist international und teamorientiert. Daher wird dieser neue sechssemestrige Bachelor in englischer Sprache abgehalten. Ein weiterführendes viersemestriges Masterstudium ist geplant. Ein Auslandssemester und Berufspraktika bei internationalen Partnern werden gezielt forciert. Auf Grund der Weiterentwicklung der elektrischen Energienetze (steigender Anteil von Einspeisern aus Photovoltaik- und Windkraftwerken) sind die Jobaussichten für Elektrotechnikerinnen und Elektrotechnikern ausgezeichnet.

2. Verlängerung: Automatisierungstechnik (AT) - Bachelor

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 53 (159 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: Vollzeit

Landtagsbeschluss bis 2016 vorhanden

Automatisierungstechnik bietet eine breite und praxisnahe Ausbildung. Es vermittelt Grundkompetenzen in den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik, Sensorik und Mikrosysteme sowie Wirtschaft und Management. Automatisierungstechnikerinnen und -techniker lassen Maschinen mit Hilfe von Sensoren und spezieller Software intelligent handeln. Sie sorgen etwa dafür, dass der Bankomat nicht zu wenige Scheine auswirft, dass Flugzeuge sicher landen und Airbags sich bei einem Crash öffnen. Kürzlich haben Welser Automatisierungstechnik-Studierende zum Beispiel Österreichs ersten Pizaautomaten Bistrobbox erfunden, eine Regelung für den Hybridantrieb des BRP-CanAm-Spyders entwickelt, ein Leitsystem für einspurige Bahnen programmiert, eine neuartige Prüfmethode für Flugzeugbauteile erforscht und einen Rettungsroboter gebaut. Absolventinnen und Absolventen arbeiten in Entwicklungsabteilungen, in der Betriebsleitung, im Qualitätsmanagement, der Produktion oder im technischen Vertrieb. Die Vernetzung der Bereiche Steuerung, Maschinenbau und Fertigungstechnik garantiert eine optimale Vorbereitung für die berufliche Laufbahn, bei der die Karrierechancen nach oben ganz offen stehen. Bei den Mechatronikerinnen und Mechatronikern liegt der Schwerpunkt auf hohem Automatisierungsgrad, Effizienz und technischer Intelligenz. Sie entwickeln, optimieren und automatisieren Geräte. Durch ihre breite Ausbildung in den Bereichen Informatik, Maschinenbau, Fertigungstechnik und Elektronik sind sie für die Wirtschaft unentbehrlich.

3. Verlängerung: Automatisierungstechnik (AT) - Master

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 32 (64 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: Vollzeit

Landtagsbeschluss bis 2016 vorhanden

Die Automatisierungstechnik bedient insbesondere das gerade in Oberösterreich stark verankerte Wirtschaftssegment der mechatronisch orientierten Betriebe. In den letzten Jahren hat jedoch auch die wirtschaftliche Bedeutung einer ökologisch ausgerichteten Technik stark zugenommen. Der Fachhochschul-Master-Studiengang Automatisierungstechnik baut auf die breite, solide Ausbildung der Bachelorstudiengänge auf und bietet, in enger Kooperation mit regional und international tätigen Unternehmen, eine qualifizierte Vertiefung entsprechend der Interessenslage der Studentinnen und Studenten in ausgewählten Schwerpunkten. Zudem besteht die Möglichkeit das Studium durch Wahlfächer aus dem Bereich einer ökologischen Berufsfeldorientierung oder aus dem Bereich der Leistungselektronik zu bereichern. Automatisierungstechnik-Masterabsolventinnen und -absolventen sind in der Lage, Maschinen, Anlagen, Prozesse, Fertigungs- und Produktionssysteme sowie mess- und regelungstechnische Geräte und Systeme zu planen, herzustellen und zu optimieren. Diese Kompetenzen schließen den Umgang mit modernen Technologien wie zB Bildverarbeitung oder Simulationswerkzeugen sowie den Einsatz von Roboter- und Handhabungstechnik mit ein. Durch die Ausbildung werden Sie zu Führungsaufgaben in den Bereichen Produktion, Qualitätssicherung, Forschung und Entwicklung sowie für alle Bereiche mit interdisziplinärem Charakter befähigt. Die Absolventinnen und Absolventen finden einen ausgezeichneten Arbeitsmarkt mit interessanten Jobangeboten quer durch alle Branchen vor.

4. Verlängerung: Bio- und Umwelttechnik (BUT) - Bachelor

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 45 (135 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: Vollzeit

Landtagsbeschluss bis 2016 vorhanden

Die zunehmende Bedeutung biotechnologischer Alternativen im Bereich der thermischen bzw. chemischen Verfahrens- und Umwelttechnik weist die industrielle Biotechnik als ein künftig stark wachsendes Innovationsfeld aus und wird auch wesentlich die Standortstrategien international tätiger Firmen hinsichtlich der Errichtung von Forschungs- und Produktionsanlagen bestimmen. Angesichts der Osterweiterung der Europäischen Union ergeben sich darüber hinaus längerfristig enorme Markt- und Beschäftigungschancen, zumal

eine der Bedingungen der Europäischen Union für Beitrittswerber die schrittweise Anpassung der Umweltnormen ist. Durch die traditionell starke Stellung der oberösterreichischen Wirtschaft auf den osteuropäischen Märkten kommt dieser Situation für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Bundeslandes Oberösterreich eine besondere Bedeutung zu. Für die Erschließung dieses expandierenden Marktes benötigt die heimische Wirtschaft genügend qualifizierte Arbeitskräfte. Die Kombination von Biotechnologie und Umwelttechnik bietet den Studierenden die einzigartige Möglichkeit, zwei große Wachstumstechnologien gleichzeitig kennen zu lernen. Die Biotechnologie reicht von der Chemietechnik und Pharmaindustrie über die Lebensmittelproduktion bis hin zum Nachweis gentechnisch veränderter Lebensmittel. Umwelttechnik umfasst die klassischen Bereiche Reinigung von Wasser, Luft und Boden sowie Prävention und prozessintegrierten Umweltschutz. Der Studiengang Bio- und Umwelttechnik bildet Umwelt-(Bio-)Technologinnen und -Technologen aus. Dabei wird Technologie als Verbindung zwischen technischem Wissen und naturwissenschaftlichem Verständnis verstanden. Demnach erfüllen die Absolventinnen und Absolventen eine Brückenfunktion zwischen Technik und Naturwissenschaft.

5. Verlängerung: Bio- und Umwelttechnik (BUT) - Master

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 23 (46 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: Vollzeit

Landtagsbeschluss bis 2016 vorhanden

Der Master-Studiengang Bio- und Umwelttechnik befasst sich mit der Vertiefung des technischen und naturwissenschaftlichen Fachwissens in der Bio- und Umwelttechnik durch Spezialisierungen in einem der beiden Fachgebiete. Im Mittelpunkt der Ausbildung stehen die Umweltverfahrens- und Umweltbiotechnik, die Anlagenplanung und -technik und die begleitende (Bio-)Analytik, die Technologie der Lebensmittelherstellung und das Qualitätsmanagement. Softskills, wie Sprachkenntnisse, persönlichkeitsbildende, wissenschaftliche und wirtschaftliche Kompetenzen auf Hochschulniveau ermöglichen den Absolventinnen und Absolventen einen optimalen Einstieg in die berufliche Karriere. Zwei große Fachhochschul-Forschungsgruppen im Bereich Bioenergy und Molekulare Lebensmittelwissenschaft bieten forschungsinteressierten Masterstudierenden zusätzlich eine interessante Forschungsperspektive. Den Absolventinnen und Absolventen wird die Fertigkeit vermittelt, in unterschiedlichen Branchen der Bio- und Umwelttechnik grundlegende Planungs-, Entwicklungs- und Optimierungs-aufgaben selbstständig, innovativ und effizient zu lösen. Die Lehrveranstaltungen für das dafür erforderliche technisch naturwissenschaftliche Fachwissen werden durch wirtschaftliche Fächer und Lehrveranstaltungen zur Förderung der sozialen Kompetenz ergänzt. Das curriculare Konzept sieht Freiraum für Reflexion, Kritik, Diskussion und das Erlernen von Problemlösungskompetenz vor.

6. Verlängerung: Innovations- und Produktmanagement (IPM) - Bachelor

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 30 (90 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: Vollzeit

Landtagsbeschluss bis 2016 vorhanden

Um insbesondere auf technologisch herausfordernden Märkten bestehen zu können, müssen in immer kürzeren Zeitabständen vorhandene Produkte und Prozesse weiterentwickelt und neue Produkte und Verfahren entwickelt und positioniert werden. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit einerseits zwischen der Forschung und Entwicklung, andererseits zwischen der Produktion und dem Marketing bzw. dem Kunden notwendig. Die systematische Qualifizierung von technisch orientierten Innovationsingenieurinnen und -ingenieuren zum wirkungsvollen Vorantreiben solcher Innovationsprozesse ist als nachhaltige Maßnahme für das Überleben und die wettbewerbsorientierte Weiterentwicklung der Unternehmen zu sehen. Der Schwerpunkt dieser akademischen Ausbildung betrifft demnach den gesamten technischen Innovationsprozess und alle Bereiche der Produktvariation und -differenzierung mit Fokus auf Technologieunternehmen in der Investitionsgüterbranche. Ein fundierter Kompetenzerwerb im Bereich Qualitätssicherung komplettiert das Wissensspektrum über mechatronische Produkte und Prozesse, welches für die Begleitung des Entwicklungsprozesses notwendig ist. Dies bildet die Basis für den prozessbegleitenden Einsatz operativer Instrumente und Methoden aus den Bereichen des technischen Innovations- und Produktmanagements.

7. Verlängerung: Innovations- und Produktmanagement (IPM) - Master

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 23 (46 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: Vollzeit

Landtagsbeschluss bis 2016 vorhanden

Der Masterstudiengang Innovations- und Produktmanagement baut auf das inhaltliche Konzept des gleichnamigen Bachelorstudiengangs auf und wird entsprechend des Internationalisierungsgedankens in englischer Sprache angeboten. Im Sinne der angestrebten Berufsfelder ermöglicht die Ausbildung zur/zum Innovations- und Produktmanagerin bzw. -manager die Aufgaben in global agierenden Unternehmen zu erfüllen, wobei hier strategische und internationale Aspekte der Produktentwicklung und des Technologiemarketings eine große Rolle spielen. Darüber hinaus vermittelt die Ausbildung zur/zum Prozess- oder Designingenieurin bzw. -ingenieurs, Kenntnisse für die Planung,

Steuerung und Kontrolle von Entwicklungsprozessen von mechatronischen Produkten. Die Absolventinnen und Absolventen werden befähigt, Aufgabenstellungen durch zielgerichtete technische und betriebswirtschaftliche Ausbildungsinhalte und durch Informationen zur Konzept- und Designentwicklung mechatronischer Produkte unter Verwendung von 2D und 3D-Visualisierungsmethoden zu bewerkstelligen (Vertiefungsschwerpunkte "Development Process Engineering" und "Product Concept Design"). Der Masterstudiengang beinhaltet strategische und internationale Aspekte der Produktentwicklung und -gestaltung, des F&E-Prozessmanagements sowie des Technologiemarketings in national und international tätigen Betrieben.

8. Verlängerung: EntwicklungsingenieurIn Metall- und Kunststofftechnik (MKT) - Bachelor

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 26 (78 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: Vollzeit

Landtagsbeschluss bis 2016 vorhanden

Der ökonomische, ökologische und zielgerichtete Einsatz von Werkstoffen (Materialien) und deren effiziente Verarbeitung stellen für die österreichische Industrie einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor dar. Angesichts der zunehmenden Qualitätsanforderungen in der Produktion und beim Einsatz neuer Materialien werden vermehrt Fachleute benötigt, die mit den spezifischen Anforderungen bei der Verarbeitung und Anwendung dieser Materialien vertraut sind. Der Bachelor-Studiengang "EntwicklungsingenieurIn Metall und Kunststofftechnik" ist Teil eines konsekutiven Konzepts und beinhaltet Themen wie Werkstoffe und die Verarbeitung von Werkstoffen zu Produkten. Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studiengangs "EntwicklungsingenieurIn Metall und Kunststofftechnik" werden befähigt, ingenieurtechnische Problemstellungen zu spezifizieren und Methoden zur Lösung dieser Problemstellungen anwenden zu können. Ferner soll sie/er die Methodenkompetenz besitzen, um Probleme und Aufgaben im oben angeführten Tätigkeitsbereich zu lösen und bei der Entwicklung neuer Verfahren und Produkte mitzuarbeiten. Die Tätigkeitsfelder erstrecken sich von der virtuellen und realen Entwicklung von Bauteilen, Formen und Produkten über das Prototyping bis zur Serienfreigabe. Ein wesentliches Ziel ist dabei die Funktionssteigerung und Kostenreduzierung sowie die Minimierung von "time to market" durch den Einsatz von Rapid Prototyping und Simulationstechniken. Für diese Aufgaben ist vor allem das "Wissen, welcher Werkstoff wofür" von Bedeutung.

9. Verlängerung: EntwicklungsingenieurIn Metall- und Kunststofftechnik (MKT) - Master

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 30 (60 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: Vollzeit

Landtagsbeschluss bis 2016 vorhanden

Der viersemestrige Masterstudiengang "EntwicklungsingenieurIn Metall- und Kunststofftechnik" baut auf das inhaltliche Konzept des gleichnamigen Bachelorstudiengangs auf. Im Zuge des Studiums erfolgt eine Spezialisierung in den Bereichen "Metallische Werkstoffe" oder "Kunststofftechnik". Die Schwerpunkte der Ausbildung liegen dabei in den Bereichen Verarbeitungstechnik, Fügetechnik, faserverstärkte Kunststoffe und Leichtbau. Ergänzend werden Lehrveranstaltungen in den Bereichen Projektmanagement, Fertigungsorganisation und Führungskompetenz angeboten. Die Absolventinnen und Absolventen dieses Master-Studiums nehmen auf Grund ihrer Spezialisierung und ergänzenden Ausbildung leitende Funktionen in der Produktion und in Bereichen der angewandten Forschung und Entwicklung ein. Um diese Aufgabenbereiche übernehmen zu können, verfügen die Absolventinnen und Absolventen daher auch über eine entsprechende Entwicklungskompetenz. Die Konzeption des Master-Studiengangs mit mehreren größeren Projektarbeiten befähigt die Absolventinnen und Absolventen zum eigenverantwortlichen und eigenständigen Arbeiten.

10. Verlängerung: Öko-Energietechnik (OET) - Bachelor

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 32 (96 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: Vollzeit

Landtagsbeschluss bis 2016 vorhanden

In diesem Fachhochschul-Studium dreht sich alles um die effiziente und umweltfreundliche Verwendung von Energie. Es bietet den Studierenden eine innovative Ausbildung im ökologischen, technischen und betriebswirtschaftlichen Bereich. Die Studierenden lernen, effiziente Techniken zur Energiegewinnung und -umwandlung zu entwickeln, zu planen und zu vermarkten. Außerdem erhalten sie einen Überblick über moderne und innovative Anlagen zur Energieerzeugung und -umwandlung. Ein weiterer Themenkreis beschäftigt sich mit ökologischem und energieeffizientem Bauen. Im Zentrum der Ausbildung steht eine tiefgehende Auseinandersetzung mit ingenieurwissenschaftlichen Grundlagenfächern, die eine entsprechende intellektuelle Verarbeitung komplexer mathematischer und physikalischer Zusammenhänge und hohe Konzentrationsfähigkeit erfordert. In Verbindung mit einer hohen Anwendungskompetenz stellt das Verständnis der Grundlagen die

wesentliche Voraussetzung für lebenslanges Lernen und Weiterbildungen im Bereich der Öko Energietechnik dar.

11. Verlängerung: Öko-Energietechnik (OET) - Master

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 21 (42 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: Vollzeit

Landtagsbeschluss bis 2016 vorhanden

Der Master-Studiengang "Öko-Energietechnik" bietet eine grundlegende Vertiefung in Themen der Umwandlung, der Verteilung und der optimierten, umweltfreundlichen Verwendung von Energie in Anlagen und Gebäuden. Mit den Schwerpunkten "Solartechnik" und "Gebäudeoptimierung" erfolgt eine spezielle Fokussierung auf Funktionsweise, Planung, Bau und Betrieb von energietechnischen Anlagen und Gebäuden. Projektorientiertes Lernen sorgt für den unmittelbaren Umsetzungs- und Praxisbezug und eröffnet die Möglichkeit, zusätzliche Eigenschwerpunkte zu setzen.

12. Verlängerung: EntwicklungsingenieurIn Maschinenbau (MB) - Bachelor

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 35 (105 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: Vollzeit

Landtagsbeschluss bis 2016 vorhanden

Auch wenn heute viele Maschinenbauerinnen und Maschinenbauer an den Schnittstellen zu anderen Wissenschaften wie Elektrotechnik, Informatik, Chemie, Betriebswirtschaft etc. tätig sind, sind die Kompetenzen des/der klassischen Entwicklers/in und Konstrukteurs/in zunehmend gefragt. Der Fachhochschul-Bachelorstudiengang "EntwicklungsingenieurIn Maschinenbau" zielt daher in die Richtung des "konstruktiven Maschinenbaus", in dem die Entwicklung, Planung und Optimierung mechanischer Bauteile und Bauteilkomponenten im Mittelpunkt stehen. Dabei erfolgt jedoch bewusst keine Fokussierung auf eine spezielle Sparte der Industrie (wie z.B. Fahrzeugtechnik). Absolventinnen und Absolventen dieser Studienrichtung werden mit unterschiedlichsten Aufgaben betraut. Neben der Tätigkeit als Konstrukteurin bzw. Konstrukteur werden Maschinenbauerinnen und Maschinenbauer in der Steuerung und Regelung mechatronischer Systeme, in der Verfahrenstechnik, in der Fertigungstechnik und Fertigungsplanung oder im technischen Vertrieb, um nur einige Bereiche zu nennen, eingesetzt. Es ist aus dieser Sicht völlig undenkbar, alle Facetten des Wortes "Maschinenbau" in einem einzelnen Bachelor-Studiengang auch nur einigermaßen erschöpfend zu behandeln. Mit dem Maschinenbaustudium in Wels soll der großen

Nachfrage nach Maschinenbauerinnen und Maschinenbauern seitens der Industrie in Oberösterreich Rechnung getragen werden. Der Fachhochschul-Studiengang trägt zur Umsetzung der "Forderung 20" des Strategischen Programms "Innovatives Oberösterreich 2010" (Ausbau der Maschinenbau-Studien in Oberösterreich) bei und ist damit ein wichtiger Teil des Ausbildungsangebotes der Fakultät für Technik und Umweltwissenschaften in Wels.

13. Verlängerung: EntwicklungsingenieurIn Maschinenbau (MB) - Master

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 21 (42 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: Vollzeit

Landtagsbeschluss bis 2016 vorhanden

Der Masterstudiengang "EntwicklungsingenieurIn Maschinenbau" fügt sich zusammen mit dem gleichnamigen Bachelorstudiengang in die konsekutive Architektur des Bachelor-Master-Systems am Campus Wels ein. Hinsichtlich des beruflichen Tätigkeitsfeldes und des Qualifikationsprofils sind die beiden Studiengänge folgendermaßen voneinander abgegrenzt: Während sich das Bachelorstudium vorwiegend mit dem "Konstruktiven Maschinenbau", das heißt, mit der konstruktiven Gestaltung und Auslegung von Bauteilen, Maschinen und Anlagen befasst, wird im Masterstudiengang auf die für die Entwicklung komplexer maschinenbaulicher Systeme überaus bedeutsamen fortgeschrittenen Analyse- und Berechnungsverfahren vertiefend eingegangen. Die Schwerpunkte des Masterstudiums sind in den eng miteinander verzahnten Bereichen Simulationstechniken in der Maschinenentwicklung, Prüftechnik im Maschinenbau und Mechatronische Systeme im Maschinenbau zu sehen. Die Absolventinnen und Absolventen besitzen unter anderem fundierte Kenntnisse in den ingenieurwissenschaftlichen Grundlagenfächern "Festigkeitslehre", "Dynamik von Mehrkörpersystemen", "Strömungsmechanik" und "Mechatronische Systeme im Maschinenbau" mit entsprechender Einsicht in naturgesetzliche Wirkungszusammenhänge und die Fähigkeit zur mathematischen Beschreibung dieser Zusammenhänge. Sie sind mit der konstruktiven Gestaltung und Ausführung von maschinenbaulichen Systemen vertraut, verstehen die Wechselwirkungen zwischen mechanischen und nicht-mechanischen Systemen und kennen überblicksmäßig elektrisch-mechanische Energiewandler und sind zur Aufbereitung und Lösung von komplexen Modellbildungs- und Simulationsaufgaben aus dem Bereich Maschinenbau und Mechatronik unter Berücksichtigung interdisziplinärer Aspekte fähig.

14. Verlängerung: Verfahrenstechnische Produktion (VTP) - Bachelor

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 30 (90 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: Vollzeit/berufsbegleitend

Landtagsbeschluss bis 2016 vorhanden

Verfahrenstechnikerinnen und -techniker beschäftigen sich mit Anlagen und Prozessen. Sie sorgen zum Beispiel dafür, dass Tabletten genügend Wirkstoffe enthalten oder die Zutaten für Joghurt, Lippenstifte aber auch für Treibstoffe oder für Baustoffe richtig gemischt werden. Die Zutaten müssen die optimale Konsistenz aufweisen und richtig gemischt sein, die chemischen Prozesse angestoßen und gestoppt werden. Die Verfahrenstechnikerinnen und -techniker beschäftigen sich mit biologischen, chemischen und physikalischen Abläufen. Sie zerkleinern, reinigen, mischen, trennen und fermentieren Rohstoffe und schaffen so neue Produkte oder verbessern bestehende. Der Betrieb dieser verfahrenstechnischen Anlagen erfordert neben technisch-naturwissenschaftlichem Know-how auch Grundlagenwissen in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Recht sowie Sozial- und Führungskompetenz. Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs sind für die Tätigkeit als Assistentinnen und Assistenten der Betriebsleitung oder als eigenverantwortliche Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter für gehobene verfahrenstechnische und/oder produktionsspezifische Problemstellungen, die das fachlich-theoretische Wissen sowie die berufsfeldbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten von Absolventinnen und Absolventen einer Höheren Technischen Lehranstalt deutlich übertreffen, ausgebildet.

15. Verlängerung: Anlagenbau (AB) - Master

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 20 (40 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: Vollzeit/berufsbegleitend

Landtagsbeschluss bis 2016 vorhanden

Der Masterstudiengang "Anlagenbau" ist wie der Bachelor-Studiengang "Verfahrenstechnische Produktion" im Themengebiet "Prozessindustrie / Verfahrenstechnische Anlagen" positioniert. Hinsichtlich des beruflichen Tätigkeitsfeldes und des Qualifikationsprofils sind die beiden Studiengänge folgendermaßen voneinander abgegrenzt: Während sich das Bachelorstudium vorwiegend mit ingenieur- und produktionstechnischen Problemstellungen im Bereich der Prozessindustrie beschäftigt (Auslegung, Betrieb, Optimierung und Instandhaltung von verfahrenstechnische Anlagen), liegt der Schwerpunkt des Masterstudiengangs "Anlagenbau" im Bereich der Planung und Leitung von Projekten zur Errichtung von verfahrenstechnischen Anlagen. Gemäß dem Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich von Anlagenbauprojekten werden im Studium neben den technischen Kompetenzen auch technisch-wirtschaftliche Kompetenzen und die Projektmanagementkompetenzen aufgebaut. Die Absolventinnen und Absolventen des Master-Studiengangs "Internationaler Anlagenbau" werden befähigt, Anlagenbauprojekte in der Prozessindustrie erfolgreich zu planen und abzuwickeln. Dazu werden neben den

technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Inhalten auch die erforderlichen Arbeitstechniken, Fremdsprachen und sozialen Kompetenzen vermittelt.

b) Fakultät Gesundheit und Soziales LINZ

1. Verlängerung: Medizintechnik (MMT) - Master

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 25 (50 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: Vollzeit/berufsbegleitend

Das Master-Studium "Medizintechnik" baut auf dem gleichnamigen Bachelor-Studium auf, ist jedoch für Absolventinnen und Absolventen anderer technisch-naturwissenschaftlicher Studien geeignet. Er vermittelt vertieftes Medizintechnik-Wissen mit dem Schwerpunkt Geräte- und Rehabilitationstechnik. Studierende wählen drei aus den vier Schwerpunkten Biomechanik, Medizinische Informationstechnik/Medizinprodukte-Software, Medizinische Elektronik und Materialwissenschaften. Primäre Zielgruppe des Masterstudiengangs Medizintechnik sind Absolventinnen und Absolventen von Bachelorstudiengängen aus dem Bereich Medizintechnik und Biomedizintechnik, welchen die Möglichkeit geboten werden soll, ihr Wissen zu vertiefen und in Richtung Anwendung und Führungskompetenz zu erweitern. Der Studiengang soll aber auch Absolventinnen und Absolventen von Bachelorstudiengängen aus dem technischen oder technisch-naturwissenschaftlichen Bereich mit Interesse zur fachlichen Spezialisierung/Vertiefung in der Medizintechnik offenstehen. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Produktentwicklungs- und Führungskompetenz in mittleren und größeren Projekten bzw. Organisationseinheiten und werden auch auf eine weiterführende wissenschaftliche Laufbahn, zB auf ein Doktorats-Studium vorbereitet. Medizintechnikerinnen und -techniker werden bei nationalen und internationalen Unternehmen in der Entwicklung, Produktion und Zulassung, der Qualitätssicherung und im Produktmanagement sowie für die qualifizierte Beratung und den technischen Vertrieb eingesetzt. Einrichtungen des Gesundheitswesens benötigen Medizintechnikerinnen und -techniker für die Betreuung, Wartung und Beschaffung von Medizinprodukten. Weitere Arbeitgeber sind zB Zertifizierungs- und Forschungseinrichtungen.

2. Verlängerung: Soziale Arbeit (MSO) - Master

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 30 (60 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: berufsbegleitend

Der Master-Studiengang "Soziale Arbeit" baut auf die im Bachelor-Studiengang "Soziale Arbeit" bzw. auf die in den Akademien für Sozialarbeit erworbenen Kompetenzen auf und vertieft diese. Der Master-Studiengang ist ein wissenschaftlich und fachlich vertiefendes Studium der sozialen Arbeit unter besonderer Berücksichtigung der Vermittlung von interkultureller Kompetenz. Der Studienschwerpunkt Interkulturelle Kompetenz wurde vor dem Hintergrund gewählt, dass die Bevölkerungsstruktur Österreichs durch Zuwanderung geprägt ist und auch künftig aufgrund demografischer Faktoren sowie arbeitsmarktpolitischer Gegebenheiten auf Zuwanderung angewiesen sein wird. Menschen mit Migrationshintergrund sind heute in allen Bereichen der sozialen Arbeit anzutreffen. In diesem Sinn versteht sich interkulturelle Kompetenz als Querschnittskompetenz über alle Handlungsfelder und Tätigkeitsbereiche der Sozialen Arbeit und nicht nur als spezifische Qualifikation für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in migrationsspezifischen Einrichtungen.

c) Fakultät Management STEYR

1. Verlängerung: Marketing und Electronic Business (MEB) - Bachelor

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 50 (150 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: Vollzeit/berufsbegleitend

Electronic Business bedeutet die Herausforderung, technologische Potenziale entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Unternehmens wirtschaftlich nutzbar zu machen. Um im Electronic Business Erfolg zu haben, gilt es, ausgehend vom bisher gebotenen Kundennutzen, von den verändernden Kundenbedürfnissen und von den transparenten Konkurrenzverhältnissen, Wettbewerbspositionen zu überdenken. Durch Veränderung der bestehenden Prozesse über alle Unternehmensbereiche hinweg, haben Unternehmen die Chance, langfristige Beziehungen mit Kunden, Lieferanten und Partnern zu etablieren. Neben der Umgestaltung der Abläufe und Kooperationsmechanismen sind besonders die veränderten Marktbedingungen und damit einhergehend veränderte Marketingstrategien und -maßnahmen aus Unternehmenssicht zu berücksichtigen. Der Fachhochschul-Bachelor-Studiengang "Marketing und Electronic Business" hat sich die Ausbildung von Expertinnen bzw. Experten zum Ziel gesetzt, die in Stabs- und Linienfunktionen als Projektleiterin bzw. Projektleiter oder extern als Beraterin bzw. Berater oder in Form von Inkubatoren in der Lage sind, Marketing- und Electronic Business - Aktivitäten inhaltlich unter profunder Kenntnis der mittlerweile existierenden Methoden und Werkzeuge zu konzipieren, wirtschaftlich zu beurteilen und in der Umsetzung zu koordinieren.

2. Verlängerung: Internationales Logistikmanagement (ILM) - Bachelor

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge)
Studienplätze pa: 55 (165 im Vollausbau)
Start: ab Oktober 2015
Organisationsform: Vollzeit/berufsbegleitend

Die grundsätzliche Positionierung des Studienganges Internationales Logistik-Management orientiert sich am Konzept für ein koordinationslogistisches Kompetenzstufenmodell, das fünf aufeinander aufbauende Stufen umfasst, die sich von der abteilungsinternen über die abteilungsübergreifende Optimierung bis hin zur Unternehmensoptimierung erstrecken. Das Modell sieht vor, dass nur dann in eine höhere Stufe vorgerückt werden kann, wenn die Voraussetzungen bzw. Anforderungen der niedrigeren Stufen erfüllt werden. Eine abteilungs- bzw. bereichsübergreifende Optimierung ist somit nur dann möglich, wenn die betroffenen Abteilungen ihre internen Prozesse definiert und entsprechende Indikatoren zur Messung der Leistungsfähigkeit der Abteilungen etabliert haben. Wesentlich dabei ist, dass nicht nur die Prozess- sondern auch die Ergebnissicht (Performance-Indikatoren) berücksichtigt wird, um damit sowohl die Effizienz als auch die Effektivität des unternehmerischen Handelns sicherzustellen. Die höchste Stufe der Koordinationslogistik (Unternehmensoptimierung) kann lediglich dann erreicht werden, wenn für alle Abteilungen die Prozesse zur Koordination mit den anderen Abteilungen definiert sind und Indikatoren zur Messung der abteilungsübergreifenden Performance installiert wurden. Dies erfordert eine konsequente Ausrichtung der Planungs- und Steuerungsprozesse an Kosten- und Leistungskenngrößen zur gesamthaften Absicherung des Unternehmenserfolges. Die Absolventinnen bzw. Absolventen des Bachelorstudienganges übernehmen operative, planende und steuernde Aufgaben und führen diese nach definierten und vorgegebenen Zielen effizient durch. Sie übernehmen Kostenverantwortung und können Zahlen, Daten und Fakten in ihrem unmittelbaren Umfeld recherchieren, analysieren und daraus Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung ableiten. Für mögliche Tätigkeiten der Absolventinnen bzw. Absolventen ist die gewählte Vertiefung maßgeblich. Die vorgesehenen Vertiefungen im Studiengang Internationales Logistikmanagement sind: Logistik in Produktionsunternehmen sowie Handels- und Verkehrslogistik.

3. Verlängerung: Global Sales and Marketing (GSM) - Bachelor

Für diesen Studiengang wurden seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zusätzliche 16 Studienplätze pro Jahrgang genehmigt und bundesfinanziert.

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge)
Studienplätze pa: 51 (153 im Vollausbau)
Start: ab Oktober 2015
Organisationsform: Vollzeit

Der Studiengang Global Sales and Marketing bildet seine Absolventinnen bzw. Absolventen zu hochqualifizierten internationalen Vertriebsfachleuten aus, die sich erfolgreich den ständig wachsenden Herausforderungen bei der Bearbeitung komplexer weltweiter Märkte stellen können. Sie verfügen über fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Überblickswissen in der Mechatronik sowie über das praktische Rüstzeug von Strategien über angewandtes Business to Business-Marketing und interkulturelles Management bis hin zu Tools im weltweiten Vertrieb. Besonderes Augenmerk wird dabei den Emerging-Markets geschenkt. Für die nächsten Jahre sind das insbesondere die Länder Mittel- Ost- und Südosteuropas, aber auch des mittleren Ostens. Eine neue Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeit besteht bei der Wahl des Vertiefungsgebietes. Hier können die Studierenden zwischen der Vertiefung Sales und Business to Business-Marketing und Exportmanagement wählen. Die Vertiefung kommt nur zustande, wenn mind. 16 Studierende diese wählen. Bei der Zweitsprache wählen die Studierenden zwischen slawischen und romanischen Sprachen (derzeit wählen etwa 75% Russisch oder Tschechisch). Internationale Studierende müssen zwecks Employability Deutsch wählen (Ziel: B2 Niveau).

4. Verlängerung: Produktion und Management (PMT) - Bachelor

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 50 (150 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: Vollzeit

Das Ausbildungsangebot des Bachelorstudiengangs Produktion und Management ist konsequent darauf ausgerichtet, Absolventinnen und Absolventen für die Anforderungen produzierender Unternehmen auszubilden. Die Absolventinnen und Absolventen werden insbesondere auf die Bereiche Beschaffung, Produktion bzw. Leistungserstellung durch Fertigung und/oder Montage und den Absatz sowie die erforderlichen Hilfsprozesse wie Qualitätssicherung, Human Resources, Instandhaltung etc. vorbereitet. Damit wird die gesamte Wertschöpfungskette eines Produktionsunternehmens in der Ausbildung abgedeckt, wie auch die Einsatzbereiche der Praktikantinnen und Praktikanten und Absolventinnen und Absolventen in den unterschiedlichsten Produktionsunternehmen zeigen. Damit fügt sich der Studiengang lückenlos in die vom Erhalter für den Campus Steyr vorgesehene Positionierung der Studiengänge entlang der gesamten Supply Chain ein. Die Ausbildung basiert auf der Vermittlung von technischem Grundwissen zum Verständnis von Produktionstechnologien bzw. -verfahren und Produkten und bietet in Verbindung mit einer fundierten Ausbildung zu den Themenstellungen des Planens und Steuerns durch Einsatz DV-gestützter Systeme und Fachwissen in Materialwirtschaft und Beschaffungsmanagement die Voraussetzungen für die Absolventinnen und Absolventen, in produzierenden Unternehmen oder artverwandten Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen erfolgreich tätig werden zu können. Die Forderungen der Unternehmen nach einer fundierten betriebswirtschaftlichen Ausbildung, Kenntnissen in Personalwesen und Recht sowie Wissen

und Erfahrungen in Projekt- und Prozessmanagement als wesentliche Werkzeuge für erfolgreiches Management werden durch das Ausbildungsangebot ebenfalls erfüllt.

d) Fakultät Informatik, Kommunikation, Medien HAGENBERG

1. NEU-Antrag: Energy Informatics (EI) - Master englischsprachig

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 20 (40 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: Vollzeit

Die nachhaltige, sichere und erschwingliche Versorgung mit Energie ist ein wesentliches Kriterium für unser Wohlergehen. Industrie und Wirtschaft können nur dann florieren, wenn diese Faktoren mittel- und langfristig erfüllt werden können. Somit ist mehr als verständlich, dass sowohl auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene das Thema Energie und - damit verbunden - die Entwicklung künftiger Energiesysteme ein wichtiges strategisches Ziel darstellen. Der Studiengang Energy Informatics ist curricular derart konzipiert, dass er als ideale Ergänzung zum Studiengang Sustainable Energy Systems - dieser wird an der Fachhochschule Oberösterreich, Fakultät für Technik und Umwelt in Wels, angeboten - gesehen werden kann. Diese Ergänzung zielt einerseits daraufhin ab, dass Lehrende, wie auch einzelne Module zwischen den Studiengängen ausgetauscht werden können, andererseits aber auch daraufhin, dass durch ein gemeinsames Auftreten ein viel größeres Kompetenzfeld dargestellt werden kann, was letztendlich in der Kooperation mit anderen Forschungs- und Wirtschaftseinrichtungen von großem Vorteil sein kann. Während sich der Studiengang Sustainable Energy Systems primär auf die Energieerzeugung mittels erneuerbarer Energieressourcen und der Energieeffizienz bei eben dieser Energiewandlung und -bereitstellung auseinandersetzt, werden im Studiengang Energy Informatics die hierfür benötigten Informations- und Kommunikationstechnologie-Systeme - hier primär Softwarebasiert - behandelt. Durch die umfassenden Kenntnisse in den Bereichen der Energietechnik stellen die Absolventinnen und Absolventen das Bindeglied zwischen der klassischen Softwareentwicklung und der klassischen Energietechnik dar. Somit können sie nicht nur im Bereich der Entwicklung von neuartigen Services (Software) eingesetzt werden, sondern auch für die fundierte Bewertung, den Vergleich und die Auswahl von Systemen herangezogen werden. Durch diese breite Basis an Wissen können die Absolventinnen und Absolventen in schwierigen Projekten als technische Expertinnen bzw. Experten oder als Architektinnen bzw. Architekten zum Einsatz kommen bzw. die organisatorische Leitung über ein Projekt und/oder ein Team übertragen bekommen.

2. NEU-Antrag: Information Security Management (ISM) - Master

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 15 (30 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: berufsbegleitend

Der Bedarf an Expertinnen und Experten für Informationssicherheit, die gleichermaßen über fachspezifisches Wissen im wirtschaftlichen, rechtlichen und technischen Bereich verfügen, ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Für die Zukunft darf erwartet werden, dass diese Nachfrage weiter rasant steigen wird, da eine immer stärkere Koppelung von Informationsverarbeitung, Wirtschaft, Recht, Privatumfeld und öffentlichem Bereich entsteht. Neue Anwendungen im Bereich Social Networks, Cloud Computing und die zunehmende Vernetzung durch Always-On-Technologien werden in den nächsten Jahren verstärkt die Sicherheitsaspekte bei der Planung, der Einführung und dem Betrieb von Informations- und Kommunikationssystemen prägen. Die im Fachhochschul-Masterstudium Information Security Management vermittelte ganzheitliche Betrachtungsweise soll Absolventinnen und Absolventen dazu befähigen, ein Informationssicherheitskonzept zu gestalten, das - optimal eingebettet in das reale Unternehmensumfeld - alle relevanten Umfeldparameter wie Schutzbedarf, rechtliche Rahmenbedingungen, wirtschaftliche Gegebenheiten und Geschäftsprozesse berücksichtigt. Absolventinnen und Absolventen des Fachhochschul-Masterstudiums Information Security Management werden typischerweise im mittleren Managementlevel - als Stabsstelle oder Leiterin bzw. Leiter einer eigenen Organisationseinheit - eingesetzt werden und direkt an die Geschäftsführung bzw. an den Vorstand eines Unternehmens oder einer Organisation berichten. Job- Bezeichnungen, die diesem Qualifikationsprofil entsprechen, sind etwa "Chief Information Security Officer (CISO)", "Informationssicherheitsverantwortliche/r" oder "Leiter/in IT Security".

3. Verlängerung: Medizin- und Bioinformatik (MBI) - Bachelor

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 30 (90 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: Vollzeit

Landtagsbeschluss bis 2016 vorhanden

Unter dem Begriff "Medizininformatik" werden alle Aspekte des Einsatzes moderner Informationstechnologie im Gesundheitswesen und der klinischen Medizin zusammengefasst. Dazu gehören die Entwicklung und Modellierung unterschiedlichster Anwendungssysteme in Krankenhäusern, Ambulanzen und Arztpraxen, die Vernetzung dieser Systeme untereinander, wissensbasierte Entscheidungsunterstützung bei Diagnose, Prävention und Therapie von Erkrankungen, die Biosignal- und Bildverarbeitung, die statistische Auswertung klinischer Studien und die "virtuelle Chirurgie" zur Simulation von

Operationen am Computer. Im Krankenhaus nutzen Management, Verwaltung, Pflege und ärztlicher Dienst gleichermaßen Softwaresysteme zur Unterstützung ihrer täglichen Arbeit. Unter dem Begriff "Bioinformatik" wird ein immer breiter werdendes Feld an mathematischen und computerwissenschaftlichen Verfahren subsumiert, die das Design von Datenbanken zur Verwaltung von biologischen Daten ebenso umfassen, wie komplexe statistische Methoden zum Aufspüren von Mustern in molekularbiologischen Daten, Algorithmen zur Analyse von Proteinstrukturen, oder aber systembiologische Verfahren, die auf die Simulation von biologischen Prozessen oder ganzen Organismen abzielen. Anders als die anwendungsorientierte Medizininformatik, entstand die Bioinformatik vor allem aus dem Bedarf heraus, die großen Datenmengen, die bei Sequenzierprojekten in der molekularbiologischen Forschung akademischer Einrichtungen anfielen, in den Griff zu bekommen. Hauptaufgabe der Bioinformatik ist seit Anfang an die Speicherung aller Arten molekularbiologischer Information und die Entwicklung von Modellen und Methoden zu deren Interpretation und Wissensextraktion. Durch die Entwicklung einer Vielzahl webbasierter Anwendungen zum Zugriff auf frei verfügbare Datenrepositories wurde bzw. wird der Datenaustausch und damit die Zusammenarbeit auch zwischen geographisch weit entfernten Forschungsgruppen ermöglicht. Dieser Austausch von Daten und Forschungsergebnissen hat zu einer Vielzahl von "Opensource-Anwendungen" im Bereich der Bioinformatik geführt, die vor allem von wissenschaftlichem Personal aus dem Bereich der Life Sciences genutzt werden.

4. Verlängerung: Kommunikation, Wissen, Medien (KWM) - Bachelor

Dauer: 6 Semester (3 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 30 (90 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: Vollzeit

Landtagsbeschluss bis 2016 vorhanden

Kulturelle, soziale, wirtschaftliche und technologische Entwicklungen im Kontext der Informations- und Wissensgesellschaft erfordern von Unternehmen und Organisationen eine hohe Anpassungsfähigkeit. Bereitschaft zu Veränderung und Innovation wird als maßgebliche Größe für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens gesehen. Entscheidenden Anteil an der Innovationsfähigkeit eines Unternehmens haben die Mitarbeiter mit ihrem Wissen und ihren Kompetenzen. Im gestuften System fokussiert der Fachhochschul-Bachelorstudiengang Kommunikation, Wissen, Medien auf die Aspekte der Planung, Konzeption, Gestaltung, Implementierung und Qualitätssicherung des zielgerichteten und bedarfsorientierten Einsatzes vernetzter elektronischer Medien im Rahmen von Informations-, Kommunikations-, Lern- und Wissensstrategien. Die Inhaltsbereiche des Studiengangs sind so angelegt, dass die Studierenden zunächst den Blick auf die Gestaltung der Medien und ihrer Inhalte richten, um sich konsequent fortschreitend den immer komplexeren Themen der Prozesse und Strategien in Organisationen zuzuwenden. In den höheren Semestern wird die Sichtweise erweitert auf

die Planung der Prozesse und Strategien selbst, sowie deren Einbettung in ein organisationales Umfeld. Das Bachelorstudium Kommunikation, Wissen, Medien umfasst die Gestaltung und den Einsatz von Medien in der internen und externen Unternehmenskommunikation, im mediengestützten Lernen und Lehren und in Prozessen der Generierung, Vermittlung, Darstellung und Kommunikation von Wissen. Absolventinnen und Absolventen des Fachhochschul-Bachelorstudiengangs Kommunikation, Wissen, Medien produzieren multimediale Informations- und Lerneinheiten (Content-Entwicklung), konzipieren und implementieren E-Learning-Maßnahmen in Unternehmen (Mitarbeiterqualifikation) und koordinieren die Informations- und Wissenskommunikation in Organisationen unter Einsatz neuer Medien und netzbasierter Kooperationswerkzeuge. Absolventinnen bzw. Absolventen konzipieren und planen den Einsatz von Informations- und Kommunikationsmedien im Bereich der externen Unternehmenskommunikation, der Public Relations und des Marketings.

5. Verlängerung: Information, Engineering und Management (IEM) - Master

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 20 (40 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: berufsbegleitend

Landtagsbeschluss bis 2016 vorhanden

Die Datenberge wachsen und Informationsstrukturen werden zunehmend komplexer. Ohne Information Engineering können alle für Unternehmen relevanten Informationen heute nicht mehr verarbeitet und effizient genutzt werden. Information Engineering befasst sich mit den Techniken und Werkzeugen des Informationsmanagements und deren Anwendung. Konkret geht es dabei um Methoden für die Planung, die Analyse, den Entwurf und die Realisierung von Informationssystemen, mit denen strategische Unternehmensziele erreicht werden. Ziel des Masterstudiums Information Engineering und Management ist es, Absolventinnen und Absolventen informationstechnischer Grundstudien (insbesondere Software Engineering, Informatik etc.) eine Weiterentwicklungsmöglichkeit in Richtung IT-Management zu geben und dabei insbesondere auf die geänderten Rahmenbedingungen in dieser Funktion Bezug zu nehmen (heute: "Source-Make-Deliver" statt "Plan-Make-Run"). Die Ausgestaltung in einer berufsbegleitenden Organisationsform soll den IT-bezogenen Erfahrungshintergrund der Studierenden bewusst in die Auseinandersetzung mit einbinden. Für die Absolventinnen und Absolventen ist die IT-Branche ein zentrales Tätigkeitsfeld, wobei sich weitere Berufsfelder, einerseits in Unternehmen und Institutionen, die über IT-Abteilungen verfügen, und andererseits bei Unternehmen, die IT-Leistungen für den Markt (Lösungsanbieter) erbringen, ergeben. In Anbetracht der umfassenden IT-Durchdringung haben sich das Aufgabenfeld, die Rolle und das Anspruchsniveau für die IT-Verantwortlichen dramatisch ausgeweitet.

6. Verlängerung: Mobile Computing (MC) - Master

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 15 (30 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: Vollzeit

Landtagsbeschluss bis 2016 vorhanden

Unter Mobile Computing versteht man das Einbinden von vernetzten, tragbaren, aber dennoch leistungsfähigen Rechnern in Kommunikations- und Informationsinfrastrukturen, um Dienste und Services auch mobilen Teilnehmern zur Verfügung stellen zu können. Die Möglichkeiten reichen vom mobilen Datenaustausch mit fixen Infrastrukturen über Infotainmentsysteme bis hin zu spontaner Vernetzung mobiler Endgeräte. Die Datenübertragung erfolgt dabei über drahtlose bzw. mobile private oder öffentliche Kommunikationssysteme (Bluetooth, WLAN, GSM/GPRS, UMTS, LTE etc.). Als Endgeräte kommen vor allem PDAs, Smartphones und Mobiltelefone zum Einsatz. Mobile Computing verbindet Elemente der Nachrichtenübertragungstechnik mit Elementen der Informatik. Mobile Computing Anwendungen zeichnen sich primär dadurch aus, dass für deren Konzeption und Erstellung eine Vielzahl unterschiedlicher Disziplinen wie zB die Informatik oder aber die Kommunikationstechnik bemüht werden müssen. Bedingt durch den immer größer werdenden Kosten- und Zeitdruck bedarf es Fachleuchten, die Wissen in allen beteiligten Disziplinen mitbringen und somit auf technischer und organisatorischer Ebene dafür sorgen können, dass unter den gegebenen Rahmenbedingungen konkurrenzfähige Produkte entstehen. Somit wird die Nachfrage nach hochqualifizierten System- bzw. Softwarearchitektinnen bzw. -architekten und Projekt- bzw. Teamleiterinnen bzw. -leitern mit entsprechend breitem aber gleichzeitig tiefgehendem Wissen in Zukunft weiter steigen. Die Absolventinnen und Absolventen des Master-Studiengangs sind nicht nur in der Lage, Software und Services für alle mobilen Anwendungsbereiche mit den jeweils modernsten Konzepten, Methoden und Softwarewerkzeugen zu entwickeln, sondern sie verfügen auch über jene Kenntnisse, die ihnen die Konzeption, Modellierung und Realisierung komplexer Systeme (sowohl in technischer als auch in organisatorischer Hinsicht) im mobilen Umfeld erlauben. Die Absolventinnen und Absolventen sind somit in allen Unternehmen und Institutionen, in welchen neuartige Software entwickelt oder vorhandene Software angepasst bzw. weiterentwickelt wird, sehr breit einsetzbar.

7. Verlängerung: Software Engineering (SE) - Master

Dauer: 4 Semester (2 Jahrgänge)

Studienplätze pa: 39 (78 im Vollausbau)

Start: ab Oktober 2015

Organisationsform: Vollzeit

Landtagsbeschluss bis 2016 vorhanden

Software Engineering deckt vor allem die Bereiche der praktischen und der angewandten Informatik (gemäß der im deutschen Sprachraum üblichen Einteilung der Informatik in theoretische, technische, praktische und angewandte Informatik) ab, umfasst aber auch Bereiche außerhalb der Informatik, wie zB Betriebswirtschaft, Sozialkompetenz und rechtliche Grundlagen. Im Zentrum von Software Engineering steht jedenfalls der Software-Entwicklungsprozess über all seine Phasen hinweg und das sowohl in den technischen Belangen (was zB im Kern die Programmierung betrifft), als auch in betriebswirtschaftlich-organisatorischer Hinsicht (was zB die Planung und das Management dieses Prozesses betrifft). Gemäß dem konsekutiven Studiengangmodell bildet der Fachhochschul-Bachelorstudiengang Software Engineering die Basis für den beantragten Fachhochschul-Masterstudiengang Software Engineering. Die Absolventinnen bzw. Absolventen des Bachelorstudiengangs verfügen über fundierte technische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse der Problemanalyse, des Entwurfs und der Implementierung, der Bewertung, der Auswahl und der Anpassung sowie des Einsatzes und der nachfolgenden Wartung und Weiterentwicklung von Software in allen Anwendungsbereichen. Der Masterstudiengang erweitert konsequent die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die in einem facheinschlägigen Bachelor vorbereitet wurden, vertieft und verbreitert sie praxisorientiert und auf akademischem Niveau. Da die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs nicht nur in der Lage sind, Software für alle Anwendungsbereiche mit den jeweils modernsten Konzepten, Methoden und Softwarewerkzeugen zu entwickeln (was in einem gewissen Ausmaß auch schon für die Absolventinnen bzw. Absolventen des Bachelorstudiengangs gilt), sondern darüber hinaus auch technisch anspruchsvolle, neuartige Entwicklungs-, Evaluierungs- und Auswahlprojekte aufsetzen und leiten können, sind diese Absolventinnen bzw. Absolventen in allen Unternehmen und Institutionen, in welchen neue Software entwickelt (typischerweise also in Softwarehäusern und bei Lösungsanbietern) oder vorhandene Software angepasst/weiterentwickelt wird (typischerweise bei Anwendern beliebiger Größe in der Wirtschaft, der Industrie, des Gesundheitswesens und der öffentlichen Verwaltung), sehr breit einsetzbar.

- II. Die FH OÖ Studienbetriebs GmbH hat die in der Subbeilage ersichtlichen Berechnungen über die voraussichtlichen Kosten und die erwarteten Kostenbeteiligungen vorgelegt.

Aus der Subbeilage gehen die auf den Bund, die Standortgemeinden und das Land Oberösterreich entfallenden Kostenanteile hervor.

Zur Sicherung der Kostenbeteiligung des Bundes an den Kosten der Studiengänge ist nach § 26 Z 8 der Haushaltsordnung des Landes Oberösterreich hinsichtlich der Mehrjahresverpflichtung ein Beschluss des Oö. Landtags herbeizuführen.

- III. Bei den vom Land Oberösterreich bereitzustellenden, aus der Subbeilage im Detail ersichtlichen Landesbeiträgen handelt es sich um Maximalbeiträge, die bis zum Jahr 2020 reichen.

Die vom Land Oberösterreich jährlich bereitzustellenden Maximalbeträge belaufen sich wie folgt:

2015	817.929 Euro
2016	9.730.679 Euro
2017	10.834.638 Euro
2018	11.711.471 Euro
2019	12.655.808 Euro
2020	10.063.254 Euro

In den Folgejahren werden nach Zustimmung des Fachhochschulrates die Studiengänge verlängert, neu konzipiert oder eingestellt.

Die Landesbeiträge sind dann jeweils neuerlich dem Oö. Landtag hinsichtlich der Mehrjahresverpflichtung zur Genehmigung vorzulegen.

IV. Der Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport beantragt, der Oö. Landtag möge die im Punkt III angeführte Mehrjahresverpflichtung bis zum Jahr 2020 (siehe Subbeilage) zur Finanzierung der neu beginnenden bzw. fortzusetzenden Studiengänge

in Höhe von max. 55.813.779 Euro

genehmigen.

Subbeilage

Linz, am 10. Juni 2015

Prim. Dr. Aichinger
Obmann

Mag. Kirchmayr
Berichterstatterin